

Noch einmal über die tscheremissische Geldrechnung.

Die erste Zeile eines, im Kozmodemjanskischen Dialekte aufgezeichneten bergtscheremissischen Liedes lautet nach WICHMANN's Transkription folgendermassen: *kändä·k^{xš} ik ur o·ksa*. WICHMANN übersetzt es auf diese Art: 'zwei und eine halbe Kopeke Geld' und fügt die folgende Bemerkung hinzu: »Eigentl. 'acht und eine Kopeke (Eichhörnchen)' nach der alten Währung in Scheinen» (MSFOu. LIX 199).

Bekanntlich war das Eichhörnchen die Geldeinheit von mehreren osteuropäischen und asiatischen Völkern, welches einer silbernen Kopeke, d. h. dem Hundertsteil eines silbernen Rubels entsprach. Doch wurde durch Devaluierung 1 Silberrubel 3 1/2 Papierrubel gleich, so gestaltete sich, dass 1 Kopeke 3 1/2, 2 Kopeken 7 Eichhörnchenfell Wert bekamen. Doch das halbe Eichhörnchenfell vernachlässigte man im Rechnen und so wurde 1 Kopeke 3 Eichhörnchenfelle, 3 Kopeken 10 Eichhörnchenfelle wert (vgl. Verf. FUF XXIV 264).

Vermutlich zählte WICHMANN folgenderweise: 7 Eichhörnchen (*šamur*) geben 2 Kopeken, von 8 bleibt 1 übrig und dazu noch ein Eichhörnchen, insgesamt 2 Eichhörnchen. Das macht keine ganze Kopeke aus, sondern nur eine halbe. Und wahrlich, die von mir aufgezeichnete JO *kòkur* '1/2 Kopeke'. Im Kozmodemjanskischen Dialekt habe ich diese Form nicht aufgezeichnet, und ich kann nicht wissen, ob sie in WICHMANN's Wörtersammlung vorkommt.

Doch kann WICHMANN's Übersetzung nicht richtig sein, da 8 und 1 Eichhörnchen, d. h. Kopeken 9 Eichhörnchen, d. h. Kopeken ausmachen, und dies kann die tscheremissische Sprache nicht folgenderweise ausdrücken: *kändäk^{xš} ik ur oksa*. Folglich muss auch die Übersetzung 'acht und

eine Kopeke' unrichtig sein, schon auch darum, da es im Texte kein Bindewort gibt. Wozu würde er auch das Neun so runds schreiben: 2 ± 1 , wenn er sich einfach auch so ausdrücken kann: *ndek^{xš} ur. kändäk^{xš} ik ur* sowieso nicht bedeuten würde $8 + 1$ Eichhörnchen, sondern 8×1 Eichhörnchen, doch hätte das wieder keinen Sinn, weil 8×1 wieder 8 geben.

Nach meiner Meinung gehört das Zahlwort *ik* nicht zu *kändäk^{xš}*, sondern zum *ur*, und richtig geschrieben wäre es so: *kändäk^{xš} ikur*, und das gibt soviel wie 8 *ikur*.

Doch wieviel ist eigentlich dieses *ikur*? Wort für Wort bedeutet es '1 Eichhörnchen'. Und wieviel Kopeken entspricht 1 Eichhörnchen? Nach meinen Aufzeichnungen ist JT *ikur*, CK *ı̇ur*, UP *ikâr* '1/2 Kopeke'. Doch, wenn 3 Eichhörnchen 1 Kopeke ausmachen, so wäre 1 1/2 Eichhörnchen eine 1/2 Kopeke wert, doch halten die Tscheremissen dies 1/2 Eichhörnchen als eine vernachlässigungswerte Quantität, da auch 1 Kopeke eigentlich nicht 3, sondern 3 1/2 Eichhörnchen ausmachen müsste. So lassen sie auch ganz getrost von dem einen Eichhörnchen das 1/2 zurück. Doch oben erwähnte ich, dass *kokur* im JO Dialekt 1/2 Kopeken entspricht, so runden sie nach oben auf ein Ganzes die 1 1/2 Eichhörnchen. Aber wenn *kokur* 1/2 Eichhörnchen ausmacht, so ist *ikur* nur 1/4 Kopeke wert. Und wahrlich bedeutet im Dialekt JO *ikur* 1/4 Kopeke. Im VASILJEV's Marij Muter (Tscheremissisches Wörterbuch) ist *ikâr*, *ikur* 1/3, 2/7, 1/4 Kopeke, und *kokâr*, *kokur* 1/2 Kopeke. Demgemäss ist die Bedeutung des K *kändäk^{xš} ikur* unzweifelhaft 8 Halbkopeken, d. h. 4 Kopeken.

Auch in einem anderen Bergtscheremissischen Lied ist von Geld die Rede: *kut-təže:m ũ-raš alašâ-žâ, təže:m ũ-raš tî-ržə*, das nach WICHMANN's Übersetzung lautet 'sein Wallach ist sechstausend (alte) Kopeken wert, sein Schlitten ist tausend (alte) Kopeken wert', nach der Anmerkung 17 Rubel und 10 Kopeken, beziehungsweise 2 Rubel und 85 Kopeken (201). Die letztere Umrechnung ist richtig, die erste aber nicht genau, weil es nicht 17 Rubel und 10 Kopeken, sondern 17 Rubel und 14 Kopeken ausmacht.

In den östlichen Dialekten ist diese Rechnungsart selten. Im Ufaschen Dialekt ist nach PAASONEN's Tscheremissischem Wörterbuch *ikâr* 'Viertel Kopeke', *latnâlâr* '4 Kopeken

(medju)', *latšâmâr* '5 Kopeken (medju)', *kokluur* '6 Kopeken (medju)'; *kokraš* '1/2 Kopeke', *kumraš* 'Kopeke (medju)', *šâmâraš* (veralt.) '2 Kopeken (medju)', *lu^uraš* '3 Kopeken (medju)', *šâmdâraš tenge* 'Zwanzigkopekenstück'.

Nach der älteren Berechnung entspricht bei PAASONEN einem Eichhörnchen 1 Silberkopeke; z. B. *kokâr* '2 Kopeken', *kumâr* '3 Kopeken', *βiçtšâr* '5 Kopeken', *kandašâr* '8 Kopeken', *indešâr* '9 Kopeken', *luat-ikâr* '11 Kopeken', *luat-kokâr* '12 Kopeken', *luat-kumâr* '13 Kopeken', *luat-nâlâr* '14 Kopeken', *luat-βiçtšâr* od. *lutškâr* '15 Kopeken', *kolo-βiçtšâr* '25 Kopeken', *šüðâraš-tenge* 'Rubel'. Nach AHLQVIST, Die Kulturwörter der Westfinnischen Sprachen, 1875, S. 191, ist in diesem Wort das Wort *šüðâr*, *šüðür* 'Stern' enthalten, doch dies ist zweifellos die Zusammensetzung des *šüðö* 'hundert' und des *ur* 'Eichhörnchen'.

Nach anderen Belegen fügt man noch das Wort *šiç* 'Silber' hinzu; z. B. *ikârši* 'Kopeke aus Silber', *peç-ikârši* 'halbe Kopeke', *kokârši* '2 Kopeken', *kumârši* '3 Kopeken', *nâlârši* '4 Kopeken', *kutârši*, *kuturši* '6 Kopeken', *šâmârši* '7 Kopeken', *lu^urši* '10 Kopeken', *koldârši* '20 Kopeken', *kumlâβiçtšârši* '35 Kopeken', *βiçlârši* '50 Kopeken', *βiçlâ-γokârši* '52 Kopeken'.

In dem Syrjänischen ist die zweifache Rechnungsart auch vorzufinden; z. B. V S Peç L Le I U P *ur* 'Eichhörnchen; (U auch) Kopeke', I *vit ur* 'fünf Kopeken', U I *das ur* 'zehn Kopeken' (U), 'Zehnkopekenstück' (I), *ko-mijn ur* 'dreissig Kopeken', I *šo ur* 'Rubel' ('hundert Kopeken'); — S *vit ur ez-iš* 'fünf Kopeken' (*ez-iš* 'Silber'); — S *kuçim ur* 'eine Kopeke' (eigentl. 'drei Eichhörnchen'), V S L *vit ur* 'anderthalb Kopeken' (eigentl. 'fünf Eichhörnchen'), V S *vit-ura* 'Anderthalbkopekenstück', V S L *das ur* (*das-ur*) 'drei Kopeken' (S L), 'Dreikopekenstück' (V) (eigentl. 'zehn Kopeken'), V *das-šiçim ur* 'fünf Kopeken' (eigentl. 'siebzehn Eichhörnchen'), *šo ur da vit ur* 'dreissig Kopeken' (eigentl. 'hundert Eichhörnchen und fünf Eichhörnchen') (Wichmann-Uotila).

In den obugrischen Sprachen war auch das Eichhörnchen die Geldeinheit, demzufolge der Name des Eichhörnchens bedeutet auch Kopeke; z. B. ostjakisch I (Patkanov) *tanka*, *tarja* l. 'Eichhorn'; 2. 'Kopeken'; *sõt-tanka* 'Rubel, 100 Kopeken'; (Paasonen) K *tânkz* 'orava, Eichhorn; kopeekka, Ko-

peke'; (Karjalainen) DN *t̃anc̃z*, Fil. *t̃anc̃z*, Ts. *t̃anc̃z*, Tš., Kr. *t̃anc̃z* 'Eichhorn, Kopeke (DN, Fil., Ts., Tš.), Kopeke (Kr.)', Kr. *sot t.* 'Rubel'; DN *ə̃ p̃anc̃ə ɯ̃ǰ̃* '1 Kopeke'; *sõ t̃anc̃əɹ ɯ̃ǰ̃* 'Rubelstück'; *ɯ̃ǰ̃* 'Geld, Geldstück' (DN.), 'Eisen' (DT), 'Metall' (Fil.). — Wogulisch (Ahlqvist) *l̃n*, *lĩn*, *lein*, *lig̃in*, *lēgin* 'Eichhörnchen; Kopeke'; *l̃n-ox̃se* 'Kopeke' (*ox̃se*, *ok̃sa* 'Geld' aus dem Tatarischen); *š̃ēt-l̃n*, *s̃ēt-l̃n* '(hundert Eichhörnchen, Kopeken) 1 Rubel'; (Kannisto-Liimola) TJ TČ *lein*, KU *ləɣən*, KM *ləɣn*, P *liɣn*, VN VS LU *lin*, LM *liɣn*, LO So *lēɣn* 'orava, Eichhörnchen; kopeekka, Kopeke' (nach LIIMOLA's freundlicher Mitteilung die Bedeutung 'kopeekka; Kopeke' kommt in den Dialekten LO, So nach KANNISTO's Wörtersammlung nicht vor). LUT *ħus lin* '20 kopeekkaa; 20 Kopeken' (*ħus* '20'), *β̃ēt lin* '30 kopeekkaa; 30 Kopeken' (*β̃ēt* '30'), *lou lin* '10 kopeekkaa; 10 Kopeken', aber nach einem anderen Sprachmeister bedeutet dasselbe '3 kopeekkaa (vaskea); 3 Kopeken (Kupfer)'. Dieser letztere, sehr wichtige Beleg, wofür ich Mag. Liimola Dank abstaten muss, ist ein Beweis dafür, dass die zweifache Geldrechnungsart auch bei den obugrischen Völkern vorhanden sein sollte.

Ausser den Wotjaken (vgl. Verf. FUF XXIV 269, XXVI 90), Tschuwassen und Russen (vgl. RÄSÄNEN, MSFOU. LII 256) ist diese zweifache Geldrechnungsart auch bei den Kalmüken vorhanden; z. B. (Ramstedt) *dol̃n mōng̃n* '7 Kopeken (*tsaỹñr* 'in Silber') od. 2 Kopeken (nach alten Assignationen)' (*dol̃n* 'sieben', *mōng̃n* 'Silber, Geld', *tsaỹñ* 'weiss').

Auch in einigen türkisch-tatarischen Sprachen bedeutet das Wort für Eichhörnchen auch Kopeken; z. B. kaz. *tij̃ən* 'Eichhörnchen, Kopeken', kaz. *t̃n* 'Eichhörnchen, Kopeken, Heller', kir. *t̃n* 'Kopeken, Heller', miser. (Pelissier) *tij̃ən* 'Kopeken' (Prof. Németh Gyula's freundliche Mitteilung).

Auch die Finnen benutzten früher für Tausch- und Zahlungsmittel Felle von Pelztieren, besonders Eichhornfelle. Das fi. Wort *raha* 'Geld' bedeutete früher 'Fell' (vgl. Ahlqvist, Die Kulturwörter der Westfinnischen Sprachen 189, Tunkelo, Virittäjä 1915, 91—99).

Budapest.

Ö. BEKE.